,

Eingetragener Verein zur Förderung medizinischer Versorgung in Bugko / Nord Samar - Philippinen

Bugko, April 2008

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer von Mabuhay!

DANKE, SALAMAT, THank You, MERCY, GRACIE, GRACIAS,…in vielen Sprachen kann man Danke sagen und damit möchte ich gerne das neue Jahr 2008 beginnen. Danke für die viele Hilfe und Unterstützung auf vielerlei Weise im vergangenen Jahr. Wie in unserem Logo sichtbar, haben viele Hände zu einem gelungenen Start in Bugko beigetragen und wir konnten so vielen Menschen dort helfen.

Der letzte Rundbrief war schon verschickt, als wir in Bugko den ersten Besuch aus Deutschland bekamen. Pater H. Langendörfer SJ, der Sekretär der deutschen Bischofskonferenz und Frau I. Icking von Missio Aachen besuchten uns einen Tag lang in Bugko und besichtigten unsere Ambulanz und bekamen einen Einblick in unser Ernährungsprogramm. Sie waren erstaunt, was in einem Jahr schon alles aufgebaut wurde und wie leistungsstark unsere Einrichtung ist. Frau Icking bemerkte, dass der Standort gut gewählt ist, da es hier viele Arme gibt und nur sehr wenig Hilfsprogramme. Wir besuchten auch die Schule, in der ich arbeite. Es war ein frohes Wiedersehen nach einem Jahr und wir bekamen viele neue Impulse für unsere Arbeit.

Vom 16.Dezember bis 23. Januar war ich in Deutschland und war froh so viele von Euch/Ihnen wiederzusehen. Es waren ausgefüllte Tage, aber ich habe mich sehr gefreut, wie viel Interesse an meiner Arbeit und unserem Projekt hier in Bugko besteht. Krönung des Aufenthaltes war unsere jährliche Mitgliederversammlung zu der auch zahlreiche Gäste kamen. Ich freute mich, so viele Freunde, Bekannte und auch neue Gesichter zu sehen. Aus erster Hand konnte ich über das vergangene Jahr berichten und auch viele Bilder von meiner Arbeit und der Ambulanz zeigen. Es kam zu einem regen Austausch und auch zum gegenseitigen Kennenlernen.

Am 23. Januar flog ich zurück auf die Philippinen. Die Begrüßung war herzlich und schon am nächsten Tag hatte ich wieder Patienten zu betreuen. In meiner Abwesenheit lief die Klinik zwar weiter, aber akute Probleme konnten nicht angegangen werden.
Anfang Februar war der Abschluss Nachmittag mit den Kindern, die dem Ernährungsprogramm angeschlossen waren. Alle Kinder hatten während der Zeit an Gewicht zugenommen und zeigten mehr Aktivität. Manche hatten eine Gewichtszunahme sogar von 5KG! zu verzeichnen. Und vier Kinder verbesserten ihren Ernährungszustand von stark unterernährt zu normal. Der gute Erfolg ist der Mitarbeit der Mütter und der täglichen Kontrolle durch unsere Volontäre zu verdanken. Am Ende hielten alle Kinder stolz ein Zertifikat über ihre Teilnahme in den Händen.

Am 4. Februar kam für drei Tage Dr. Samuel Magasiny, ein Chirurg, aus den USA zu uns. Er war mit einem Ärzteteam hier in Nord – Samar und sie haben viele ambulante Operationen kostenlos durchgeführt. Dr. Magasiny verlängerte seinen Aufenthalt, um auch bei uns Patienten zu untersuchen und zu operieren. Das war ein unverhoffter Segen für unsere Patienten hier, die froh waren, einen fremden Arzt zu konsultieren und die sich einen chirurgischen Eingriff im Krankenhaus niemals hätten leisten können. Schon am ersten Tag bildete sich eine lange Warteschlange und Dr. Magasiny arbeitete bis in den späten Abend hinein. Dr. Magasiny führte in den drei Tagen insgesamt 11 kleine chirurgische Eingriffe durch (Zysten, Lipome, Granulome usw.) und untersuchte weit über 100 Patienten. Wir ließen ihn ungern gehen, aber er versprach uns bald wieder zu kommen und uns in unserer Arbeit zu unterstützen.

Während der drei Tage waren auch unsere Volontäre im ständigen Einsatz. Sie registrierten die Patienten, säuberten die Instrumente usw.

Schon am nächsten Tag kam Dr. Shan ein Consultant aus Sydney/Australien in unsere Station. Er kam auf Bitte unseres Gouverneurs hier. Seine Gesellschaft möchte die Region Nord Samar unterstützen und ein Punkt ist, die Gesundheitssituation der Menschen zu verbessern. Ein Schwerpunkt liegt dabei v.a. auf Prävention von Krankheit. Er besichtigte unsere Station und befragte uns nach unserem Programm, unserer Motivation und der unserer Mitarbeiter und Freiwilligen. Er war so begeistert, dass er zwei weitere Stationen hier in der Region nach genau unserem Modell aufbauen möchte.

Dr. Shan in der Mitte

Ende Februar wurde Bugko tagelang von einem Typhon ähnlichem Sturm heimgesucht. Die starken Regenfälle ließen erneut, wie schon Ende 2006, den Fluss Banika über die Ufer treten. Viele Häuser standen unter Wasser und die Bewohner hatten das Wasser bis zu den Hüften stehen, wenn sie sich den Weg durch das Wasser zu ihren Häusern bahnten. Selbst die Hauptstraße war zeitweise überflutet und selbst mit dem Auto nicht mehr passierbar. Das größte Unglück dabei war, dass diese Umweltkatastrophe direkt in die Reispflanzzeit fiel und so viel neu gepflanzter Reis einfach weggeschwemmt wurde.

Einige Wege wurden einfach weggespült und es sah aus wie ein neues Flussbett.

Haben wir im Anfang noch geglaubt, dass es einfach ein Sturm oder Typhon ist, der uns den vielen Regen bringt, so wurden wir in den nächsten Wochen eines Besseren belehrt. Die Regenfälle hielten an. Die Einheimischen nennen es La Nina, andauernde außergewöhnliche Regenfälle. Die Situation spitzte sich über Wochen zu und es wurde teilweise sogar schwer für die Menschen hier Reis, ihr Grundnahrungsmittel, zu kaufen. Erstens weil er kaum zu bekommen war, weil es keinen gab und zweitens, weil natürlich der Preis hoch ging und damit für die einfachen Fischer und Farmer fast zum Luxusgut wurde. Die Straßen und Wege wurden für die Menschen schwer passierbar, was wir auch in der Klinik merkten. Die Patienten kamen nur schleppend oder, wenn die Sonne sich einmal zeigte, in Scharen zu uns.
Doch mit La Nina nicht genug. In der Nacht vom 3. März wurde unsere Region Nord-Samar von einem schweren Seebeben erschüttert, das die Stärke 6,5 erreichte und dessen Epizentrum nur etwa

30 km von uns entfernt lag. Zum Glück kamen wir trotz der Stärke und Länge des Bebens ohne Schaden davon.
So hatten wir hier schon zu Beginn des Jahres ständig mit unvorhersehbaren Naturgewalten zu tun, die die Menschen hier in große Not brachten.
Durch die furchtbaren Wetterverhältnisse konnten wir erst im März mit einer neuen Gruppe von 30 unter – und fehlernährten Kindern unser Ernährungsprogramm fortsetzen. Viele Termine vorher mussten wir leider wegen der Wetterverhältnisse verwerfen. Doch durch die schwierige ökonomische Situation vieler Familien (denn nicht nur die Farmer hatten Probleme, auch die Fischer hatten mit den heftigen Regenfällen zu kämpfen und konnten oft tagelang nicht zum Fischen fahren und hatten dadurch kein Einkommen), waren die Familien froh, dass wir uns ihrer Kinder annahmen. Wir begannen wieder mit einem Orientierungstag, bei dem wir v.a. die Mütter über das Programm informierten. Danach wogen wir die Kinder und ermittelten ihren Ernährungszustand. Danach wurden die Kinder über 2 Jahren über 3 Tage lang entwurmt. Wir hielten an den Erfahrungen mit der ersten Gruppe fest und stellten einen Menü Plan von Montag bis Samstag zusammen. Auch der Zeitrahmen von drei Monaten hatte sich bewährt und wurde übernommen. Die Teilnehmer teilten wir in 4 „Kochgruppen“ auf und täglich werden die einzelnen Gruppen von unseren Volontären begleitet und in gesunder Ernährung, Nahrungsmittelkunde und Hygiene unterrichtet.

Mitte März bekamen wir dann Besuch aus Deutschland. Kristina Hilger-Schoofs, Brigitte Meckelholt und Sabine Leppkes. Tina kennen einige von Euch /Ihnen von der letzten Mitgliederversammlung. Sie ist unsere wiedergewählte Kassenprüferin des Vereins und wollte sich das Projekt vor Ort ansehen. Sie blieben zwei Wochen und wir informierten sie über unsere Arbeit hier, über die laufenden Programme, führten sie in philippinische Bräuche und Lebensumstände ein und zeigten ihnen unsere nähere Umgebung. Im nächsten Brief werden sie dann selbst über ihre Erfahrungen und Erlebnisse hier erzählen.

Sr. Veronica, Sabine Leppkes, Kristina Hilger-Schoofs, Brigitte Meckelholt und ich – (Von links)

So grüße ich Euch / Sie ganz herzlich aus Bugko

Eure / Ihre

Sabine Korth

Salamat$_{(\text{Danke})}$ **aus Bugko!**

Spendenkonto:
Sparda Bank West eG
BLZ 370 60590
Konto-Nr.. 3651274
IBAN : 20 3706 0590 0003 6512 74
BIC : GENODED 1SPK

Mabuhay – Hilfe zum Leben e.V.
Geschäftsstelle:
Kaiserstrasse 11
53332 Bornheim

www.mabuhay-ev.de

Amtsgericht Bonn
VR 8364